

Geschichte

Mit dem Ankauf des „Piffgutes“ in Bruck im Jahr 1924 durch das Land Salzburg wurde der Grundstein der Gründung der Landwirtschaftlichen Fachschule Bruck gelegt. Dem jungen Bundesland Salzburg standen dabei die Besitzer des Gutes Fischhorn und namhafte Bauern aus der Umgebung finanziell zur Seite.

Im bestehenden Gasthaus „Piffgut“ wurde der Schulbetrieb eingerichtet. Der Kern der Ausbildung lag von Anfang an in einer praktischen Ausbildung zum Landwirt im Berggebiet. Das Piffgut mit der angeschlossenen Piffalm bildet bis heute das Herz dieser praxisnahen Ausbildung.

Viele zukunftsweisende Initiativen fanden ihren Ausgang in Bruck durch eine fruchtbare Wechselbeziehung von Bauern, Eltern, Schülern und bestens ausgebildeten und engagierten Fachkräften der Fachschule.

Durch die zentrale Lage des „Piffgutes“ mitten in der Ortschaft Bruck wurde bereits ein Großteil der ursprünglichen Flächen der Ortsentwicklung zur Verfügung gestellt. Volkshauptschule, Seniorenheim, Gewerbebetriebe sowie Privathäuser stehen heute auf den einstmaligen Wirtschaftsflächen des Piffgutes. Im zentralen Ortsbereich findet sich heute nur mehr eine kleine Gründlandparzelle im Ausmaß von ca. 1,3 ha. Diese einzige nahe Hoffläche ist zu Fuß erreichbar und wird besonders als Versuchsfläche und für Unterrichtszwecke intensiv genutzt.

Daten und Fakten

Eigentümer:	Land Salzburg
Nutzer:	Fachschulen Bruck/Glstr.
Ansprechpartner:	Fachschuldirektor Ing. Christian Dullnigg
Mitgliedschaften:	Bio Austria Rinderzuchtverband Salzburg Pferdezuchtverein P2 Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen Pinzgauer Molkereigenossenschaft Lagerhausgenossenschaft Pinzgau Raiffeisenkasse Bruck Maschinenring Pinzgau Wassergenossenschaft Zeller Moos Wegegenossenschaften, Wassergenossenschaften, Agrargenossenschaft „Brucker Berg“, Einforstungsverband, Waldbesitzerverband, Schutzgemeinschaft NP Hohe Tauern

- Arbeitskräfte:** 3 Arbeitskräfte (ausgebildete Landwirtschaftsmeister)
- Seehöhe:** 757 m, mit 1.200 bis 1.400 mm Niederschlag
- Verkehrslage:** Die äußere Verkehrslage ist durchaus günstig.
Die innere Verkehrslage ist durch die Streulage der Wirtschaftsflächen ungünstig. 11 Teilstücke sind zwar in ebener Tallage aber sehr verstreut in einer Entfernung von 500 m bis 3 km.
Die Piffalm liegt ca. 20 km entfernt entlang der Großglockner Hochalpenstrasse.
- Biobetrieb:** Seit 1. Jänner 1993 wird das Piffgut in organisch-biologischer Wirtschaftsweise geführt und ist Mitglied bei Bio Austria.

Flächenausstattung

- Grünland:** 23,62 ha; 0,68 ha Pachtfläche
davon 2,8 ha Ackerfläche (Wechselgrünland)
restliche Flächen sind 3-mähdiges Dauergrünland
- Piffalm:** 634 ha
Ca. 75 ha sind landwirtschaftlich genutzt.
Rund 450 ha sind im Nationalpark Hohe Tauern als Sonderschutzgebiet ausgewiesen und somit nicht mehr landwirtschaftlich genutzt.
- Wald:** 37 ha auf der Piffalm
- Rechte:** 31,6 fm Nutzholz und 71,6 rm Brennholz bei den ÖBF; Weide und Holznutzungsrechte im Rahmen der Agrargemeinschaft „Brucker Freiberg“

Tierhaltung

- **Rinder:**
30 Milchkühe, 1 Zuchtstier und weibliche Nachzucht (ges. ca. 60 - 65 Rinder)

Ab Anfang Juni sind alle Tiere auf der Piffalm. Die Milchkühe werden Ende August (Almabtriebsfest) auf das Heimgut gebracht. Je nach Witterung verbleiben die restlichen Tiere bis Ende September auf der Alm.

Am Betrieb werden ausschließlich Pinzgauer Rinder gezüchtet. Als heimische Rinderrasse findet das Pinzgauer Rind seinen Ursprung in den Hohen Tauern und ist für die alpine Grünland- und Almwirtschaft sehr geeignet. Bei einem Leistungsniveau von 5.500 bis 6.000 kg Milch, 4 % Fett und 3,4% Eiweiß finden sich auch Tiere mit Höchstleistungen bis 7.800 kg Milch.

Fütterung: Heu und Silage mit geringem Kraftfuttereinsatz. Die Futterration wird aktuell nach jedem Leistungsbericht erstellt - Zuteilung von Kraftfutter über Wasserbauer Kuhmeister. Durch die laufend abgehaltenen Hand- und Maschinenmelkkurse werden die Tiere sehr belastet.

- A Quote: 117.000 kg (Pinzgauer Molkerei)
- Almquote: 30.000 kg (Pinzgauer Molkerei)
- D Quote: 21.800 kg (Schulbetrieb)
- Haltung: Konventioneller Anbindestall, regelmäßiger Auslauf

Der Neubau des Rinderstalles ist für den Sommer 2012 vorgesehen. Geplant wird ein Laufstall für rund 35 Milchkühe und 20 Stück weibliche Nachzucht.

Vermarktung: Zuchttiere und Stierkälber werden über den Rinderzuchtverband Salzburg oder ab Hof vermarktet. Alle Schlachttiere werden über den betriebseigenen Schlachthof direkt vermarktet.

- **Pferde**
2 Norikerstuten (seit 1993) dienen der schulischen Ausbildung, besonders für die Zucht und den Fahrbetrieb. Auch zur Erlangung des bronzenen Fahrabzeichens wird das Gespann verwendet. Bei Sternfahrten, Brauchtumsfahrten, Hochzeiten und diversen Ausfahrten präsentiert sich das Schulgespann auch öffentlich.
- **Schafe**
10 Bergschafe und 1 Widder grasen im Sommer auf der Piffalm. Von der Schur über Klauenpflege, Zucht und Fütterung werden sie im praktischen Unterricht benötigt.
- **Hühner - Geflügel**
Die Hühnerhaltung wurde im März 2012 aufgrund des Stallbaues vorübergehend aufgegeben. Jedoch werden über den Sommer wieder Masthühner und Weidegänse eingestellt.
- **Bienen**
7 Bienenvölker sammeln jährlich rund 15 kg Honig/Volk, welcher über die Schulküche den Schülern angeboten wird.

Maschinenausstattung

2 Traktoren: 1 Fendt 2011 Vario – Leasing Fa. Hohenwarter
Lindner Geotrac 84a mit Hydrac Frontlader – Leasing Raiffeisenverband

Trommelmähwerk, Ladewagen, Schwader, Kreisler, Miststreuer, Güllefass, 8 t Kipper, Seilwinde, Rohrmelkanlage, Milchtransportkühlung, 2 Rundholzsilo (265m³), Altbaukran, Kuhmeister, Heubelüftung mit Unterdachabsaugung, Schubstangenentmistung.

Eine sparsame Maschinenausstattung gewährleistet die Bewirtschaftung des Hofes. In erster Linie dienen sie aber auch dem praktischen Unterricht in Landtechnik für Wartungs- und Reparaturarbeiten.

Schlachtbetrieb

Über den angeschlossenen, anerkannten EU-Schlachtbetrieb wird das hofeigene Schlachtvieh verwertet und vermarktet (vorwiegend für den Schulbetrieb). Darüber hinaus wird eine Lohnschlachtung für die regionalen Bauern angeboten. Rund 200 Rinder, Schafe, Schweine und Pferde werden jährlich geschlachtet und zerlegt. Vorwiegend für den Schulbetrieb werden auch Würste und Dauerwaren hergestellt.

Obstbau

Das im Obstgarten anfallende Obst wird mit den Schülern zu Säften und Schnaps weiterverarbeitet.

Der Landwirtschaftsbetrieb Piffgut dient in erster Linie der schulischen Ausbildung als Praxisbetrieb. Von der Haltung, Fütterung und Zucht bis hin zur Vermarktung wird die künftige bäuerliche Generation auf die Praxis bestens vorbereitet. Während des Schulbetriebes finden sich ständig Schüler im Stall, auf den Wirtschaftsflächen, auf der Alm, im Wald oder sind mit dem Obst oder den Bienen beschäftigt.

In der Tierhaltung wird nicht der Weg der höchsten Leistungen eingeschlagen. Vielmehr wird auf gesunde, robuste und belastbare Tiere geachtet. Auch das Grünland, die Alm und Waldflächen werden schonend und nachhaltig bewirtschaftet.

Neben Fachwissen erhalten die Schüler an den Fachschulen Bruck einen innigen Bezug und Freude zur Landwirtschaft.

Fachschuldirektor
Ing. Christian Dullnigg